



**Herzlich Willkommen zur Präsentation
der Baugeschichte der heutigen
Hauptstraße 10**

Germersheim

19.7.2023

Agenda

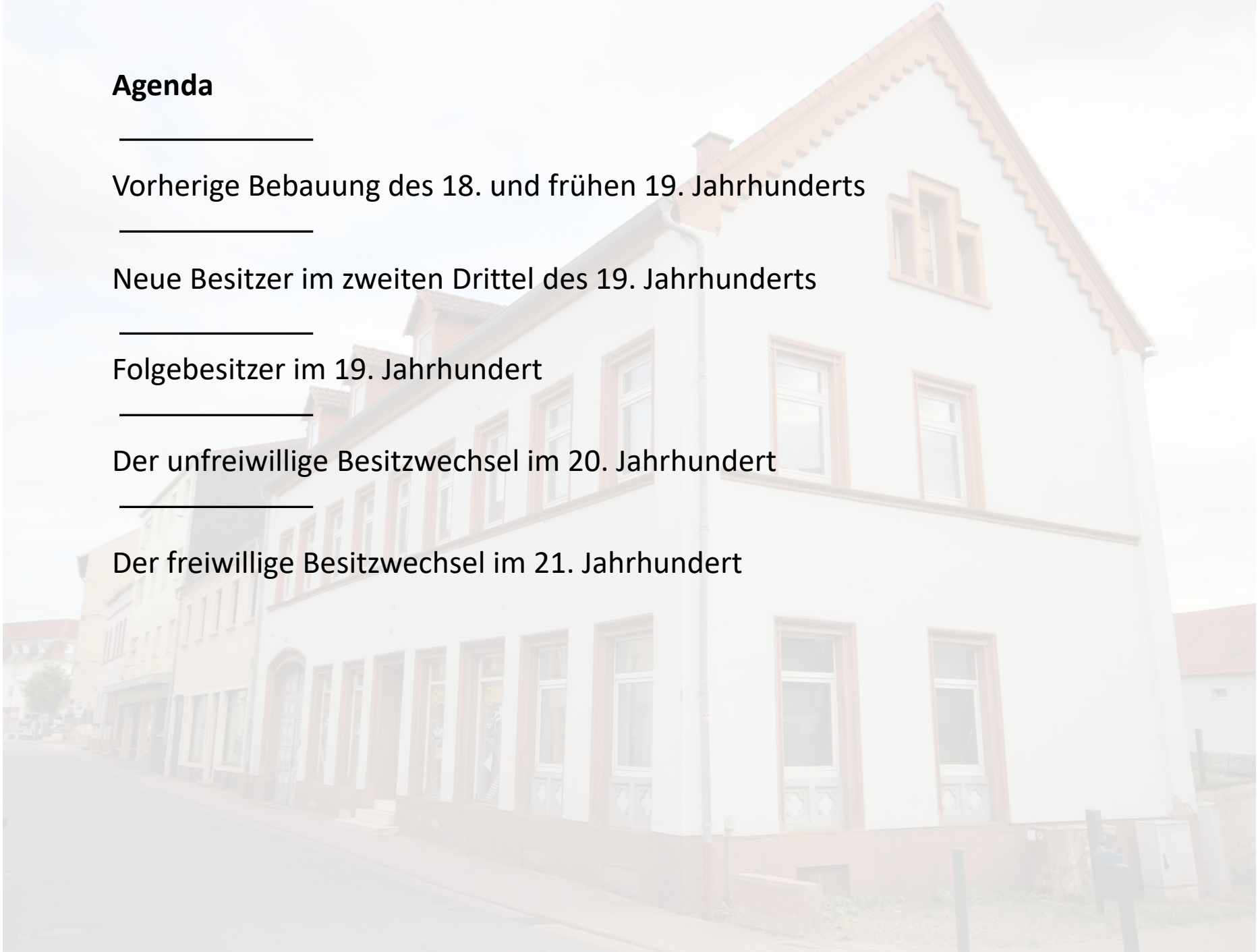
Vorherige Bebauung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Neue Besitzer im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Folgebesitzer im 19. Jahrhundert

Der unfreiwillige Besitzwechsel im 20. Jahrhundert

Der freiwillige Besitzwechsel im 21. Jahrhundert



Agenda

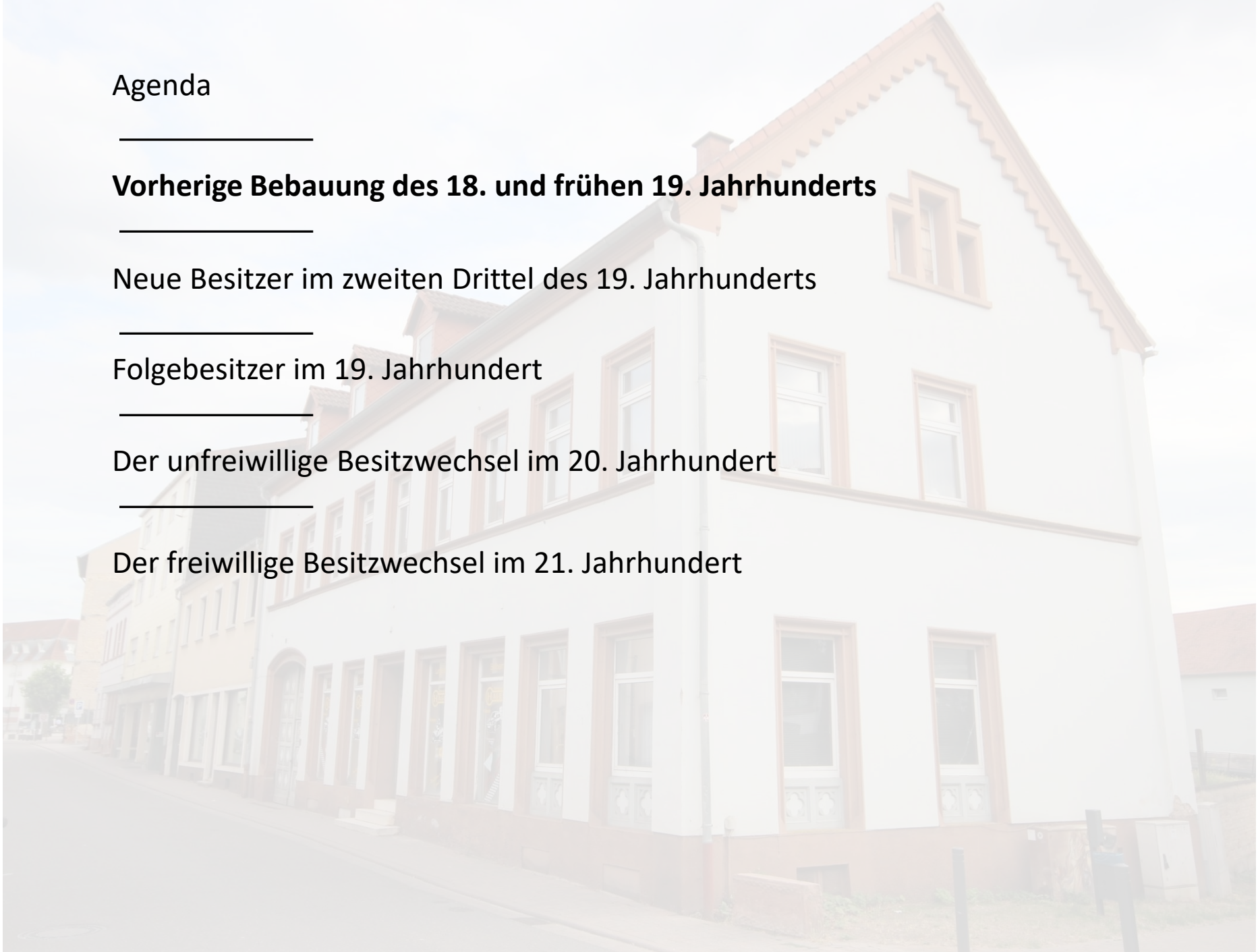
Vorherige Bebauung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Neue Besitzer im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Folgebesitzer im 19. Jahrhundert

Der unfreiwillige Besitzwechsel im 20. Jahrhundert

Der freiwillige Besitzwechsel im 21. Jahrhundert



Zwei unabhängige Vorgängerbauten befanden sich auf dem Grundstück



1753 Haus Amtskeller Blum
1747 Gasthaus zum „Goldenen Kreuz“,
1756 an W. Becker
1820 Bierbrauerei zum „Weissen Lamm“
der Familie Berneck (verheiratet mit
Schmitt, ohne Güterübertragung auf
Ehemann)

Von diesen Bauten stammten
Magazin (Lager) und ein teils
über die Queich erbautes
Waschhaus

Schauppsche Haus, 1764 an M. Bernion
später erworben durch Berneck?

Von diesem Haus stammte die
Scheune

➔ 1853 Verkauf beider Grundstücke

Agenda

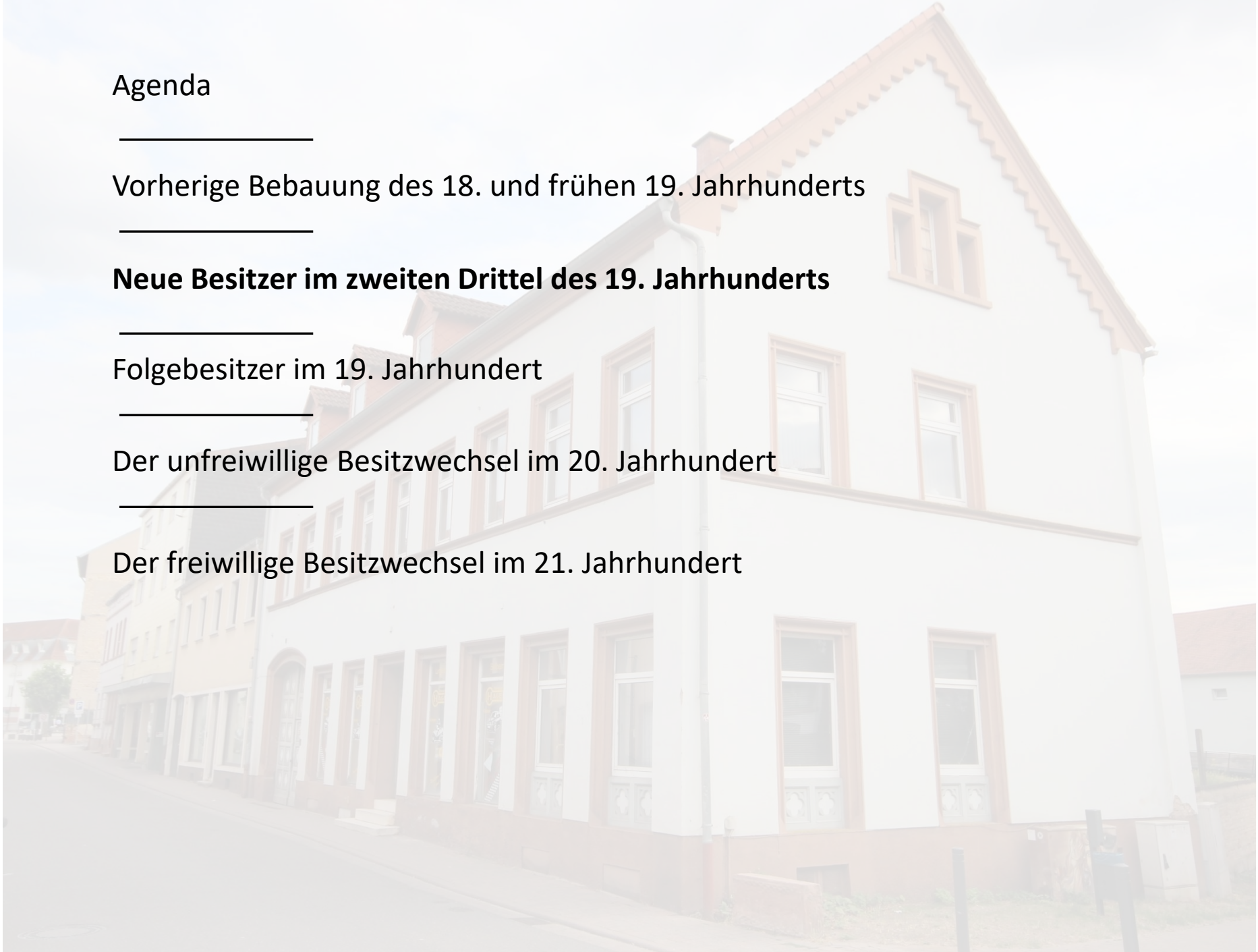
Vorherige Bebauung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Neue Besitzer im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Folgebesitzer im 19. Jahrhundert

Der unfreiwillige Besitzwechsel im 20. Jahrhundert

Der freiwillige Besitzwechsel im 21. Jahrhundert



Der neue Besitzer stammt aus Rheinzabern/ Jockgrim, Zieglerhintergrund oder -bezug?



- 1853 Franz Michael Schwein für 12.000 fl., Kaufmann
- Familie um 1820 aus Jockgrim zugewandert, wo seit dem Mittelalter Ziegeln produziert wurden
- Der **Name** Schwein ehemalige Bewohner des Ortes **Schweinheim**; allesamt im Mittelalter nach Jockgrim umgesiedelt (hinter die Mauern)
- Verheiratet seit 1850 mit Katharina Sabine, geb. Brunner aus Wanzenheim (im 30-jährigen Krieg untergegangener Weiler bei Rheinzabern, im 19. Jahrhundert wenige Gebäude übrig) – Müllerstochter?

Kinder:

3.9.1851 Caroline Amalie

17.10.1852 Franz Joseph

4.6.1854 Wilhelmine Josephine (stirbt 8.6.1856)

25.2.1857 Josepha (stirbt 25.2.1857)

12.1.1858 Wilhelmine Sabine (stirbt 22.1.1858)

17.8.1859 Auguste Wilhelmine (stirbt 19.8.1859)

15.2.1860 Carl Friedrich (stirbt 15.2.1860)

6.1.1861 Franz
Schwein stirbt in
Germersheim



15.1.1861
Franz Schwein
Erben
verkaufen für
17.000 fl.

Familie Schwein baut neu im neuesten Stil

- **1858 Abriss** der beiden Wohnhäuser
- **Alle bestehenden Nebengebäude (Waschhaus, Magazin, Scheune) bleiben bestehen und werden weiter genutzt (?)**
- Neubau wohl durch den Architekten Ferdinand Ziegenhain, der gerade seine Ausbildung zum Bauconducteur abgeschlossen hat
- Er wählt dazu den gerade in München aktuellsten Stil –den Maximilianstil
- Damit wohl **erstes Wohnhaus im Maximilianstil in der Pfalz**
- Ausdruck des Distinktionsbedürfnis von insb. Franziska Sabine Schwein, denn bei der Geburt der ersten Kinder wird sie noch als Franziska Schwein geführt, aber Franziska in Germersheim der mit am Abstand verbreiteste Frauenname -> sie nennt sich daher danach nur noch Sabine Schwein

Haus und Keramikumrandung bleiben einmalig und einzigartig!

Maximilianstrasse München als einzige wirkliche Umsetzung

Erste (und fast einzige Umsetzung); Maximilianstrasse, München 1854-1860)



Stetige vehemente Kritik:
„Ludwig I: „ Für einen
Kirchenbau mag das noch
geeignet sein, aber für
Wohngebäude..“

➔ Ab 1858 verstärkt Zweifel
bei König Maximilian,
bezeichnet alles als Fehler

➔ Ab 1860 mehr Hinwendung zu Neorenaissance;
1864: plötzlicher Tod von König Maximilian, der Stil stirbt sofort aus !

Das Haus Kahn ist eindeutig im Maximilianstil erbaut

Drei typische Merkmale des Maximilianstils beim Haus Kahn:

Verzierungen der Fenster aus gebranntem Ton

Ziegelbau



Diese Fensterform wohl in GER erstmalig überhaupt bei einem Gebäude angewandt; später einige Male kopiert wie

- Beamtenreliktenanstalt München
- Bahnhof Possenhofen

Durch verschiedenen Architekten

➔ Maximilianstil in Spätausprägung bereits 1858 !

Architektonische Einordnung: Gutes Beispiel des Maximilianstils

Haus Kahn GER

Kriegsschaden?



Zinshof SP



Architektonische Einordnung: Gutes Beispiel des Maximilianstils



Seitenansicht Straßenseite

Architektonische Einordnung: Gutes Beispiel des Maximilianstils

Haus Kahn GER

Zinshof SP

Vor Eisenbahnanschluss



Durchgehend raffinierte Fensterumrandung (keramisch?)

Nach Eisenbahnanschluss



Einfache Fensterumrandung (Naturstein)

Architektonische Einordnung: Einziges Beispiel einer Spolie in GER



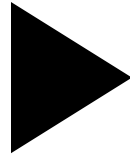
Spolie:

Paar Rokokotürflügel, allerdings

- zusammengesetzt aus zwei unterschiedlichen Originalen
- Lackierung Hinweis auf ursprüngliche Hausfarbe?
- Supraporte fehlt

Die Hauptargumente für den Abriss sind leicht widerlegbar

Ist nichts
besonders



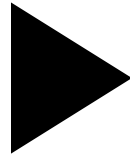
Einziges Wohnhaus im Maximilianstil im
Landkreis oder gar in der Südpfalz

Einziges Haus mit Keramikverkleidungen der
Frühzeit im Landkreis (oder gar in der Südpfalz?)

Einziges im Original erhaltenes Haus eines kgl.
Bayerischen Hoflieferanten im Landkreis (oder
gar in der Südpfalz?)

Einziges Germersheimer Haus mit Rokoko-
Spolien (oder sogar im gesamten Kreis)

Ist nichts
mehr
vorhanden



24 von einst 26 Türumrahmungen der
Schauseiten sind noch im Original sichtbar, die
zwei übrigen nur zugegipst?
Ebenso einige einfache Fenster der Rückansicht

Abgerissene Anbauten stammten von
Vorgängerbauten aus dem frühen 19. oder gar
18. Jahrhundert und wurden aus Kosten-
Nachhaltigkeitsgründen lediglich
weiterverwendet, sind aber keine originären
Bauten für Familien Kahn oder Schwein

Agenda

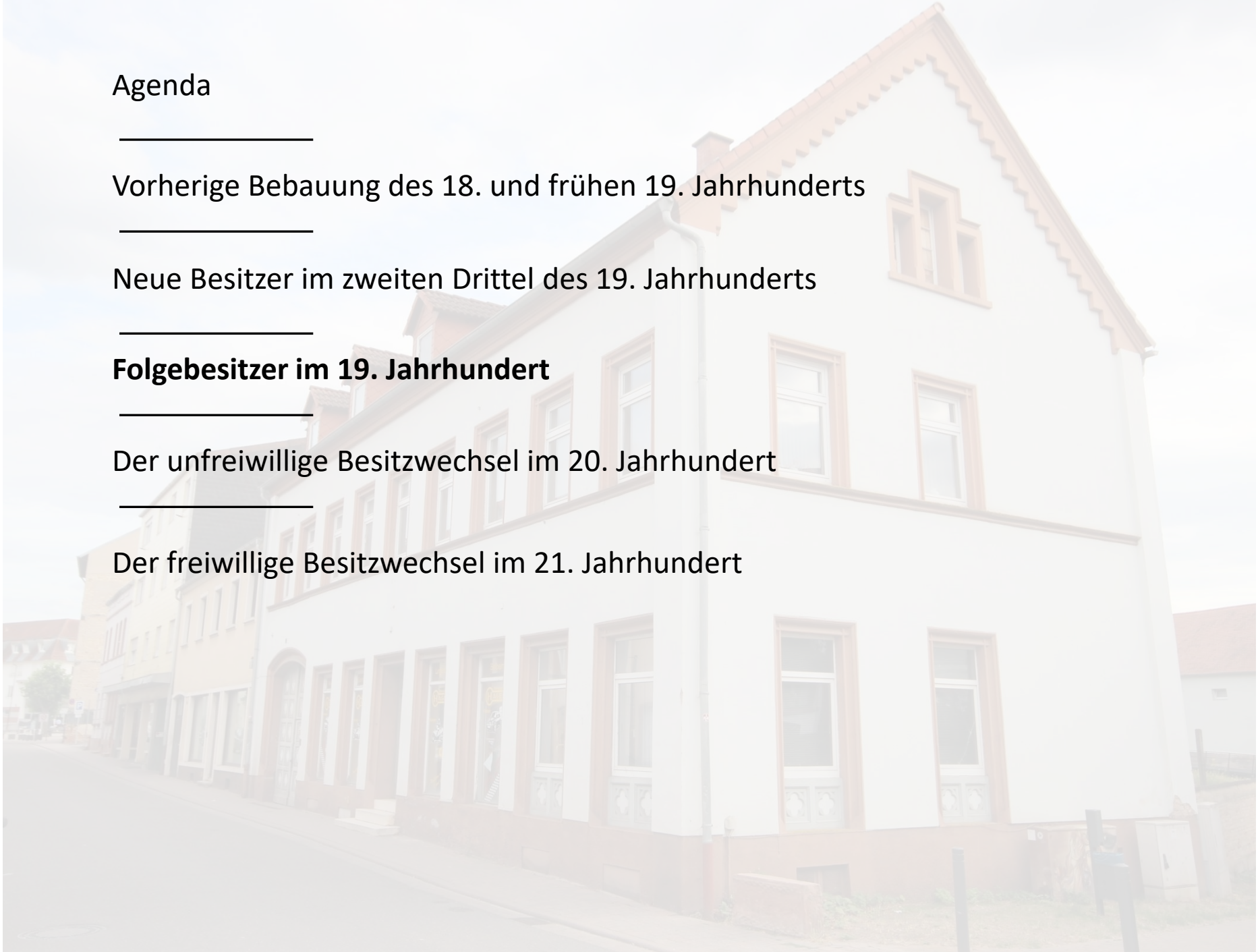
Vorherige Bebauung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Neue Besitzer im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Folgebesitzer im 19. Jahrhundert

Der unfreiwillige Besitzwechsel im 20. Jahrhundert

Der freiwillige Besitzwechsel im 21. Jahrhundert



Familie Kahn ist eine besondere Familie durch Ihre Herkunft

- Der Name verweist auf eine Abstammung aus der Priesterkaste der Cohenim
- Diese hatten im Tempeldienst den zweithöchsten Rang
- Daher wurde der jüdische Stammname nicht verändert, sondern nur in eine deutsche Optik gepackt
- Hunderte erteilen an Pessach und Sukkot (Laubhüttenfest) den aaronitischen Segen („Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“)
- Formulierung von Luther in den evangelischen Gottesdienst übernommen
- Seit dem zweiten Vatikanum auch in der katholischen Kirche gebräuchlich

Familie Kahn ist eine besondere Familie durch Ihre Präsenz in GER

- Die Familie ist mindestens seit 1820 in Germersheim nachweisbar
- Damit die am längsten nachweisbare jüdische Familie in Germersheim
- Ein Mitglied ist als einziger Jude auf dem Germersheimer Friedhof beerdigt
- Sie teilte sich in mehrere Zweige auf, die Schreibweisen waren leicht variiert (mal C, mal K)

Familie Kahn ist eine besondere Familie durch Ihr Verhalten

- Die Familie war der einzige jüdische Hoflieferant in Germersheim (von 2 bis 3 insgesamt, von rund 60 in der Pfalz, keine in Nord-, West-, Saarpfalz)

1889*

Kgl. Bayerischer Hoflieferant als Tuch- und Manufakturwarengeschäft

1892

Verkauf an Ernst, Jakob, August Kahn: **Umbau? – Goldene Schrift*, Metallfenster, Neogotikelemente?**

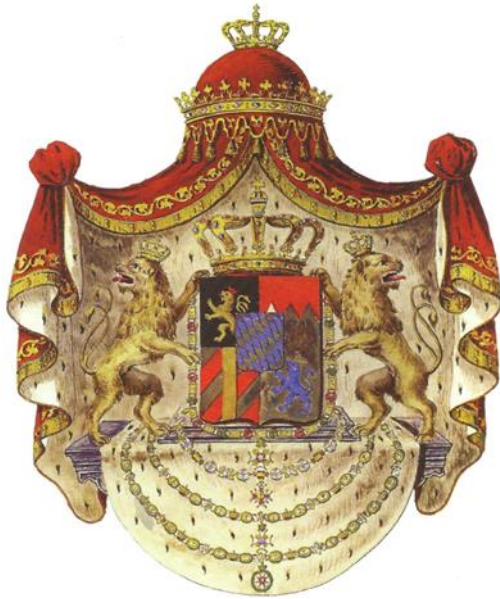
1897*

Kgl. Bayerischer Hoflieferant als Tuch- und Militäreffektengeschäft

- Sie war sehr stark durch einen monarchistisch-imperialistischen Geist geprägt, was bei Juden sehr selten war, da diese konservativ-militaristischen Kreise jüdenverachtend bis -feindlich waren
- Trotzdem versuchten die Familie immer wieder, sich in diese Kreise zu integrieren (Offizierslaufbahn aller Söhne, Beteiligung an Freikorps nach Ende des 1. Weltkriegs an Seite zukünftiger SS- und SA-Führer sowie Warschau-Mörder, Erlangung von Orden durch besonderen Einsatz)
- Selbst nach 1930 Angebot von Logis für Offiziere bei Regimentsfeier (von Nazis höhnisch abgelehnt)
- **Trotzdem 1940 Deportation nach Gurs, nur durch glückliche Umstände überlebt, Schwiegereltern aber nicht**
- **Trotzdem mehrfach geäußerte Sehnsucht nach Germersheimer Heimat**

* Frühes Beispiel einer Jugendstilschrift

Der Hoflieferantentitel verlieh besonderen Status



Voraussetzungen (an Person gebunden):

Erwiesene Nähe zum Königshaus

Leumund

Erwiesene, herausragende Qualität der Produkte
(vorher: dazu Innovation, Fortentwicklungswille)

Nur Handwerker & Händler; keine Fabrik, freie Berufe

Bei Maximilian Idee der Wirtschaftsförderung noch Treiber, aber zunehmend Finanzquelle des Hofes; Gebühren steigen daher stetig!

Entscheidung einmal jährlich, Verkündigung über Amtsblatt

Aberkennung möglich (Leumund!), Anmaßung wird als Titelmisbrauch bestraft

Mit Kriegsbeginn Sparwelle beim Militär: Hoflieferanten für Uniformen werden durch Konfektionsware abgelöst; Protest erfolglos!

Agenda

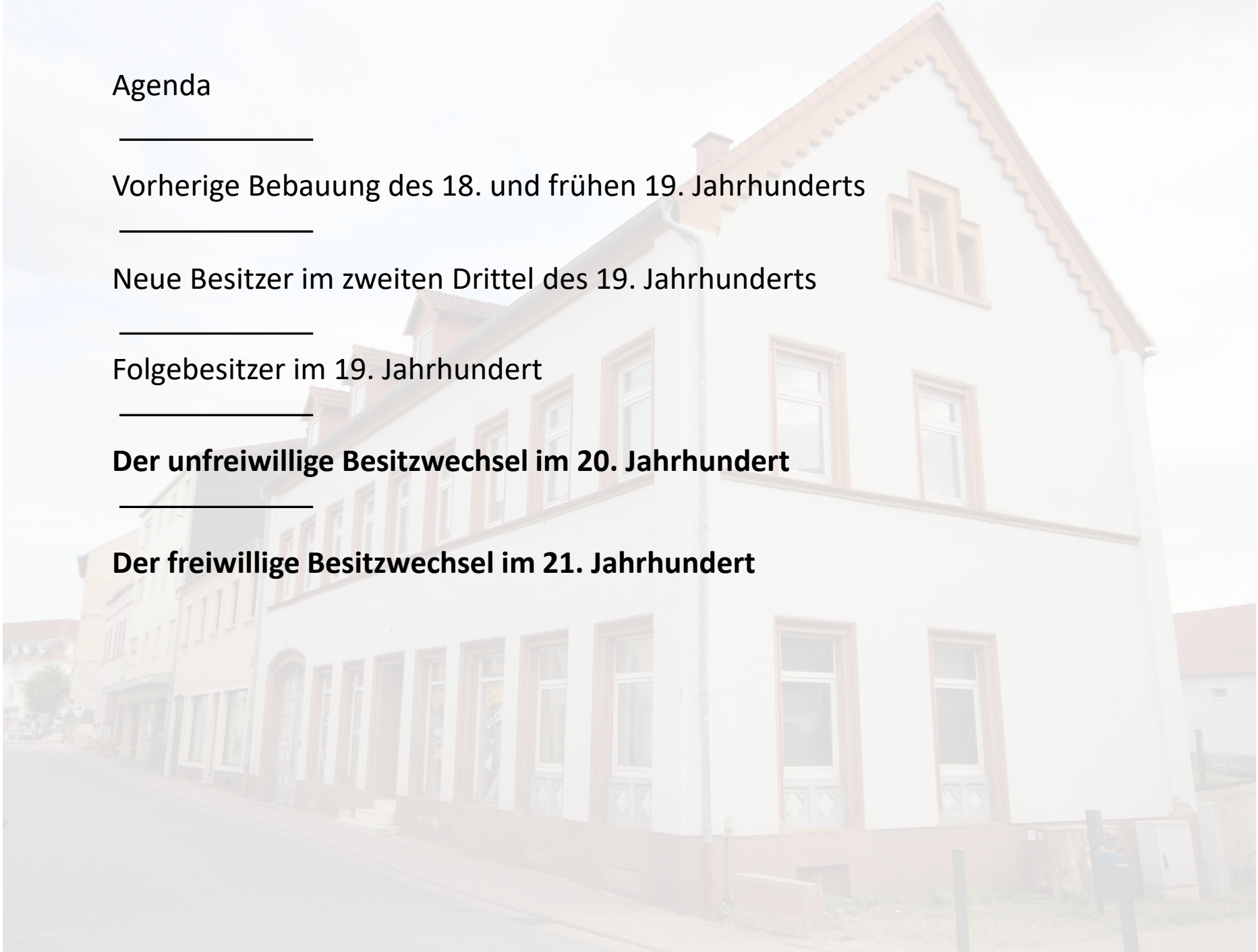
Vorherige Bebauung des 18. und frühen 19. Jahrhunderts

Neue Besitzer im zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts

Folgebesitzer im 19. Jahrhundert

Der unfreiwillige Besitzwechsel im 20. Jahrhundert

Der freiwillige Besitzwechsel im 21. Jahrhundert



Entwicklungen nach 1945

1938 Enteignung

1940 Verkauf an neue Eigentümer Familie Köhler

Nutzung als Wohnung im Eigenbedarf der oberen Stockwerke

Ab ? (50er Jahre?) Nutzung durch Fahrschule Lingner Germersheim (EG)

Ab ? Nutzung durch Fahrschule Hagen (bis 2022) (EG)

2016 Verkauf an Kreisverwaltung zwecks Abriss

Erste Ideen sehen eine dreiteilige Nutzung vor

Teil 1 – die museale Nutzung

- Durch die besondere militaristischen Geschichte der Familie drängt sich eine Nutzung als Museum zum Thema Juden im Militär gerade zu auf
- Dies wird auch von namhaften Militärgeschichtlern wie Prof. Wolffsohn, Prof. Neitzel und Oberst Dr. Lange so gesehen
- Es würde sich dadurch eine Zusammenarbeit mit dem militärhistorischen Museum in Dresden ergeben (zusätzlicher Werbeeffekt für Germersheim); ferner zusätzliche Ausstellungsfläche in Ergänzung zum Stadt- und Festungsmuseum

Teil 2 – die Nutzung als Erinnerungsstätte

- Erinnerung an die besondere Geschichte der Familie Kahn sowie die Geschichte des Hauses
- Lehr- und Lernort über Judentum und dessen erniedrigung, Verfolgung und Selbstbehauptung für schulen und andere interessierte Gruppen

Teil 3 - die kulturelle Nutzung

- Adäquater Aufführungsort für jüdische Musik, Ausstellungsort für jüdische Künstler etc.

Weitere Idee: Integration in ein radtouristisches Gesamtkonzept

Radweg Synagogen und Judentum Landkreis

- Oberlustadt
- Niederlustadt (ehem)
- Schwegenheim (ehem)
- Weingarten (ehem)
- Lingenfeld (ehem)
- Germersheim (mit Haus Kahn)
- Rülzheim
- Leimersheim (ehem)
- Kandel (ehem)
- Hagenbach (ehem)

Radweg Maximilianstil

- Germersheim- Harthausen – Speyer – Böhl – Neustadt-Hambach

Radweg „Keramik im Bau“

- Jockgrim (Museum, Gruben, ev. Kirche) – Rheinzabern (Museum, Manufaktur) – Germersheim (Ziegelei Sondernheim, Kirche Sondernheim, Haus Kahn, Kirchturm und Festung GER)



Wir danken Ihnen

Für Ihre Aufmerksamkeit !

Geschichte des Hauses: Mehrere Eigentümerwechsel

Vor 1853	<u>1753</u> Haus Amtskeller Blum <u>1747</u> Gasthaus zum „Goldenen Kreuz“, <u>1756</u> an W. Becker, 1820 Bierbrauerei zum „Weissen Lamm“ ----- Schauppsche Haus, <u>1764</u> an M. Bernion	Zwei unabhängige Vorgängerbauten
1853	Erwerb durch Franz Michael Schwein (Kaufmann) von Catharina Berneck am 21.1. um 12.000 fl.	
1857/58	Abriss Bestehende Wohnbauten & Neubau von Wohnhaus; Scheuer, Magazin, Waschhaus werden übernommen	
1861	Erwerb durch Ferdinand & Wilhelm Kahn am 15.5. um 17.000 fl.	
1889*	Kgl. Bayerischer Hoflieferant als Tuch- und Manufakturwarengeschäft	
1892	Verkauf an Ernst, Jakob, August Kahn: Umbau? – Goldene Schrift, Metallfenster, Neogotikelemente?	
1897*	Kgl. Bayerischer Hoflieferant als Tuch- und Militäreffektengeschäft	
1940	Deportation letzte Eigentümer nach Gurs, von dort Flucht in die USA, Schwiegervater stirbt im Altersheim Mannheim	
1942	Erwerb durch Köhler; Schwiegermutter Kahn stirbt in Treblinka (PL)	
1953	Wiedergutmachungsleistung: 7.000 DM	
2016	Erwerb durch Kreisverwaltung Germersheim zwecks Abriss	

* Quelle: Hans W. Giessen: Eine historisch-empirische Untersuchung zu königlich bayerischen Hoflieferanten in der Pfalz https://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/3961/1/Giessen_Eine_historisch_empirische_Untersuchung_zu_koeniglich_bayerischen_Hoflieferanten_in_der_Pfalz_2016.pdf

Architektonische Einordnung: Gutes Beispiel des Maximilianstils

Haus Kahn GER



Ohlmüllerstrasse 14 München, als weiteres Beispiel eines Hauses aus der Zeit mit relativ einfacher Fassadengliederung

Quelle: wikipedia

Zinshof SP



Quelle: wikipedia

Komplexere Fassadengliederung durch Mezzaningeschoss

Architektonische Einordnung: Haus Kahn wurde Schönheiten beraubt

Haus Kahn GER

Nicht mehr
vorhanden

Rekonstruktion Stand
1850er Version
oder
1890er Version?

Zinshof SP



Architektonische Einordnung: Haus Kahn wurde Schönheiten beraubt

Haus Kahn GER

Nicht mehr vorhanden:

- Dachzinnenrelief
 - Balkon
 - Balkonbrüstung
- Wohl erst nach Renovierung um 1890

Zinshof SP



Architektonische Einordnung: Gutes Beispiel des Maximilianstils

Haus Kahn GER

Keramisches Detail



Zinshof SP

Bildhauerisches Detail deutlicher auf Seite 9



Architektonische Einordnung: Hofseite weist größte Umgestaltung auf

Kriegsschaden?

Original?

Hofseite Zinshof wegen Baustelle derzeit nicht einsehbar!



Kurzbiographie F. Ziegenhain (vermuteter Architekt): Kurze Schaffensperiode?

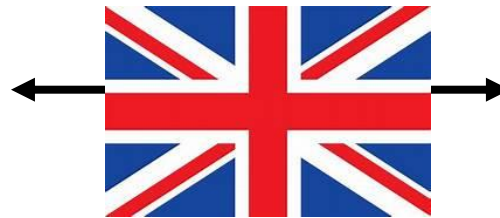
18. Jh.	Zuzug des ersten Vertreters der Familie aus dem oberhessischen Lautertal Sergeant (Unteroffizier?) in Pirmasens (damals zugehörig zu Landgrafschaft Hessen-Darmstadt)
18xx	Geburt von Ferdinand Ziegenhain in Pirmasens)
18xx	Ausbildung in einem Bauhandwerk
18xx	Besuch der Münchener Bauakademie (Kompaktkurse im Winter von 11.11.-19.3., kostenlos)
1852-58	Tätigkeit als Bauconducteur in Zweibrücken (≈ Bauprojektmanager)
1858	Bau des Hauses Schwein in GER (als Architekt)
1858-1865	Tätigkeit als bayerischer königlicher Bauamtmann in Speyer (≈ Leiter des Bauamtes, Verantwortung aller öffentlicher Bauten in SP und zugeordnete Orte)
1862	Bau des Zinshofes in SP (als Bauherr & Architekt)
1865-	Tätigkeit als bayerischer königlicher Bauamtmann in Zweibrücken (≈ Leiter des Bauamtes, Verantwortung aller öffentlicher Bauten in SP und zugeordnete Orte)
1867-1872?	Bauconducteur des Umbaus des teilzerstörten, ehem. Residenzschlosses zum Justizpalast mit Untersuchungsgefängnis (A: A. Voith)
Vor 1875?	Tod in Kaiserslautern
----- <i>Nennung mit vielen Ungereimtheiten</i> -----	
1879	Bauunternehmer Ferdinand Ziegenhain als Bauherr der Objekte Stephanienstrase 37-41, A: A. Weichel

Germersheim kann es besser

Auslöser des neuen Stils ist die Prosperität von UK

- Auslöser des Maximilianstils: Reisen von Thronfolger Maximilian nach **UK** (z.B. Weltausstellung, Krönung Königin Victoria, Verwandtschaftsbesuche)

Wirtschaftliche
Prosperität

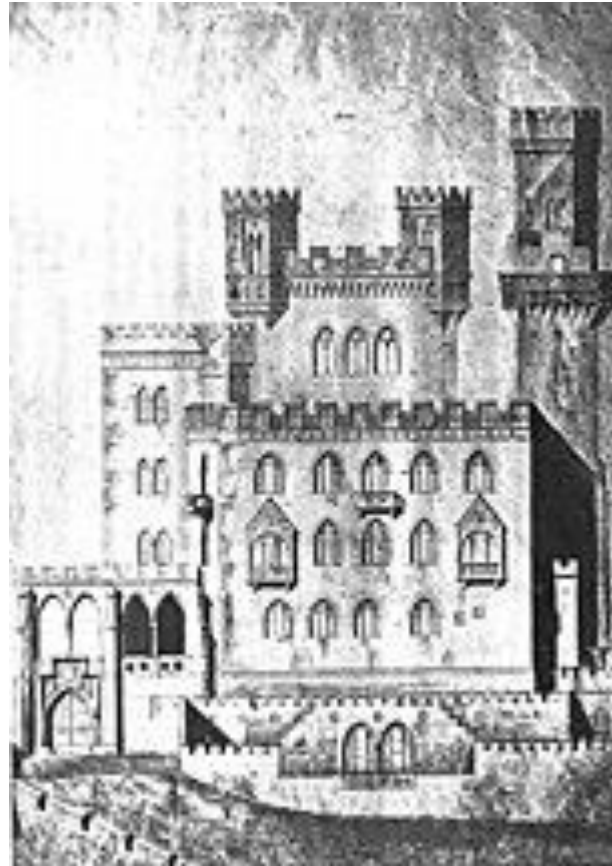


neugotischer Stil bei
Gebäuden



- Wettbewerb zum Finden eines zeitgemäßen Baustils (frei, aber mit Vorgabe Berücksichtigung Gotik)

Architektonische Einordnung: Pfälzer Urahn ist der (unvollendete) Entwurf des Hambacher Schlosses



Hambacher Schloss: Erstes Gebäude im Maximilianstil in der Pfalz, A: A. Voith, 1844-48, unvollendet wegen Regierungsübernahme in München, („Maxburg“) (in Altbayern: bereits vorher Palais Wittelsbach, Schloss Hohenschwangau)

Architektonische Einordnung: Pfalz - Nur wenige weitere Gebäude im Maximilianstil



Bahnhof Böhl, A; ?, 1847&1860



St. Johannes der Täufer, Harthausen, Architekt: J. A. Traitteur, 1872-74

Nachzügler! Nach Vorbild Lutherkirche von A Voith, !858ff. LU



Bahnhofstr. 7, SP, A: F-J-Herbst, vor 1867



Zinshof SP, A: F. Ziegenhain, 1862

Germersheim kann es besser